

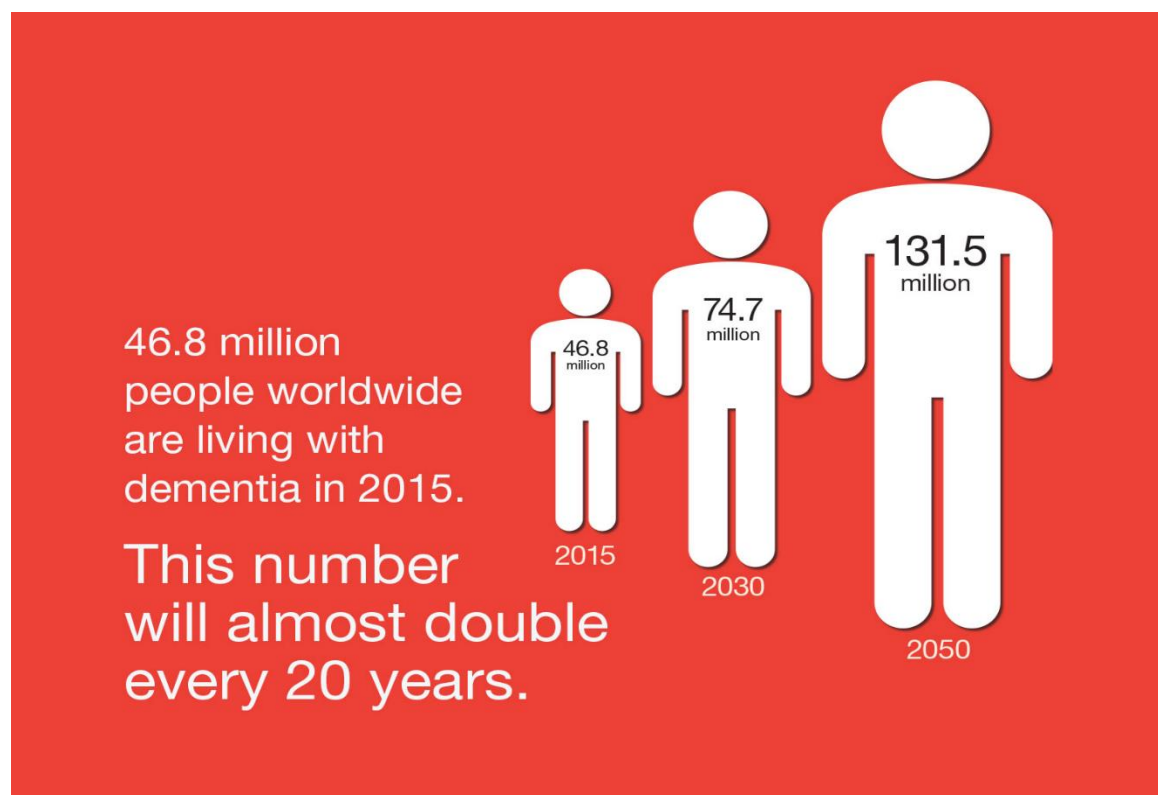


Demenz in Oberösterreich Herausforderungen, Möglichkeiten, Ideen

Univ. Prof. Dr. Stefanie Auer



Weltweit (2019) : 50 Millionen Menschen mit Demenz



Menschen mit Demenz

demenz
erkennen
ansprechen
handeln

Österreich (Stand: 2015)

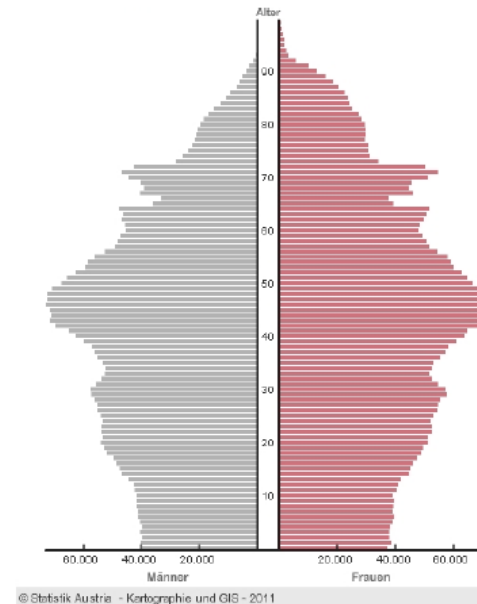
- **Heute** rund 125.900 Erkrankte
- **2050** rund 289.000 Erkrankte

Quelle: Österr. Demenzbericht 2014, S.20

Oberösterreich (Stand: 2015)

- **Heute** rund 21.070 Erkrankte
- **2050** rund 48.000 Erkrankte

Quelle: Berechnung OÖGKK 2015 anhand Demenzbericht 2014



Jahr 2011

Männer	4.111.453	48,77%	
Frauen	4.319.105	51,23%	
gesamt	8.430.558		

Rd. 80% werden von den Familien daheim betreut

Eine ganze Familie ist betroffen!

Direkt Betroffene	130.000
Partner	260.000
1 Kind (Sohn/Tochter)	390.000
1 Schwiegerkind	520.000
1 Enkelkind	650.000

Menschen, die mit Demenz leben

2013 Malta, Alzheimer Europe



Beispiele für Diagnose-Raten in Europa

- OECD: nur ca. 40% der OECD-Länder können Auskunft über ihre Diagnoserate geben
- Alzheimer Society Scotland (2012):
 - Ca. 64% der Personen mit Demenz erhielten eine medizinische Diagnose.¹
- 1. Österreichischer Demenzreport, 2009):
 - Ca. , 20-30% der Personen mit Demenz erhalten eine medizinische Diagnose

¹<http://www.scotland.gov.uk/Topics/Health/Services/Mental-Health/Dementia/DementiaStrategy1316>

Von der Reaktion in die Aktion

Oberösterreich ist mutig auf dem Weg zu einem
Paradigmenwechsel

Projekt Integrierte Versorgung Demenz OÖ

IVD: Settings

- I. Menschen mit Demenz zuhause
 - II. Menschen mit Demenz in einer Institution
- } Gleichstellung

Article

Dementia service centres in Austria: A comprehensive support and early detection model for persons with dementia and their caregivers – theoretical foundations and model description

Stefanie R Auer

M.A.S Alzheimerhilfe, Austria; Department for Clinical Neurosciences and Preventive Medicine, Danube University, Austria

Edith Span

M.A.S Alzheimerhilfe, Austria

Barry Reisberg

Department of Psychiatry, New York University Langone Medical Center, USA



Dementia

2015, Vol. 14(4) 513–527

© The Author(s) 2013

Reprints and permissions:

sagepub.co.uk/journalsPermissions.nav

DOI: 10.1177/1471301213502214

dem.sagepub.com



Was passiert in einer DSST?

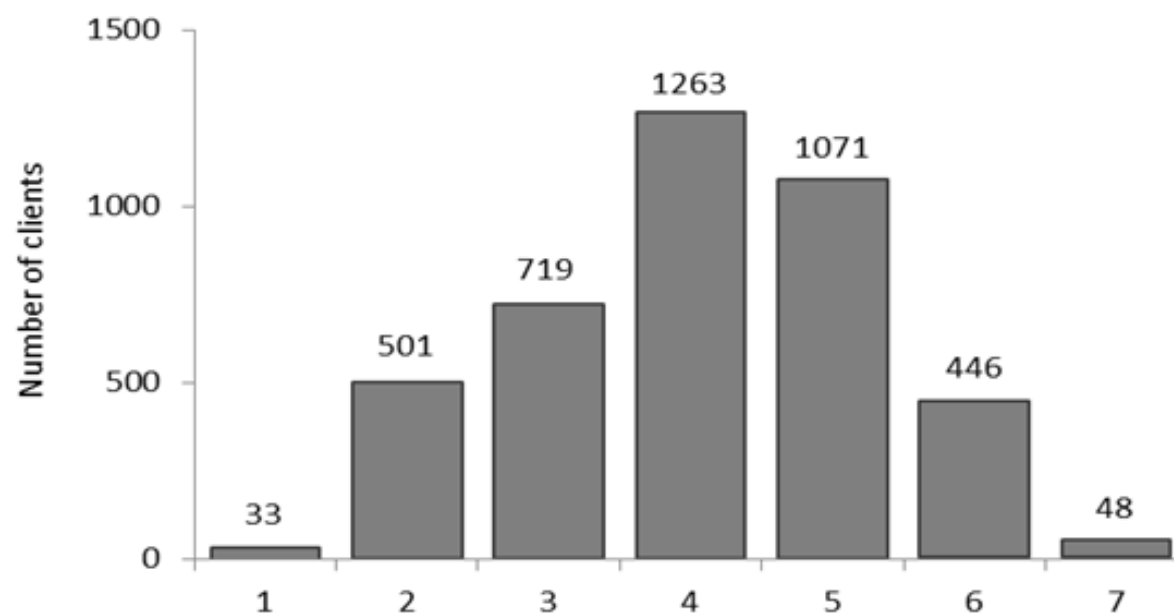
- Rechtzeitige Erkennung der Erkrankung
- Beratung vor der medizinischen Diagnose/Hilfestellungen
- Kooperation mit medizinischen Angeboten
- Förderung der erhaltenen Fähigkeiten
- Angehörigen- Information und Unterstützung
- Langfristig angelegte Begleitung der Familien

www.alzheimerhilfe.at

www.wels.gv.at

www.volkshilfe-ooe.at

Verteilung GDS-Stadien bei Erstkontakt



N = 4295

Integrierte Versorgung Demenz in OÖ

Demenzservice OÖ

- Sicherstellung einer OÖ-weiten Versorgung
- Niederschwellige Angebote für Betroffene und Angehörige

demenz
erkennen
ansprechen
handeln

Alten- und Pflegeheime

- Demenzspezifische Angebote
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

2008

2012

2013

2015

2016

2018

2019

IVDOÖ
Start

IVDOÖ
Konzeption

DBS Pilot
APH Pilot I

DBS positive
Evaluierung

DBS Optimierung
APH Pilot II

vorb. DBS-Rollout

DBS Rollout LZK ok

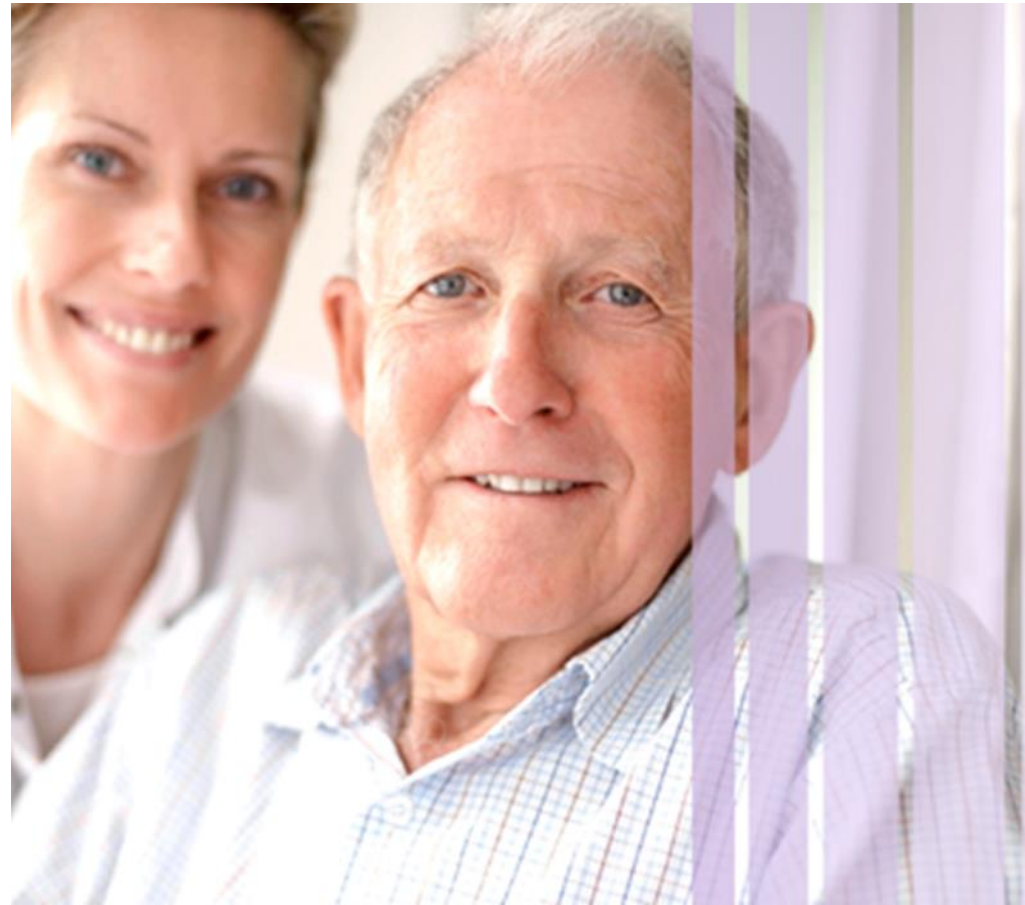
APH positive
Evaluierung

APH Regelbetrieb
(5 Heime)

Netzwerk Demenz Oberösterreich

demenz
erkennen
ansprechen
handeln

Roll-out 2020



Menschen mit Demenz zu Hause : IVD Netzwerk Demenz OÖ

- Zusammenschluss von mehreren OÖ Trägerorganisationen zum Thema Demenz :
- MAS Alzheimerhilfe als Entwickler des Modells (7 DSST),
- Volkshilfe (3 DSST);
- Stadt Wels (1 DSST)

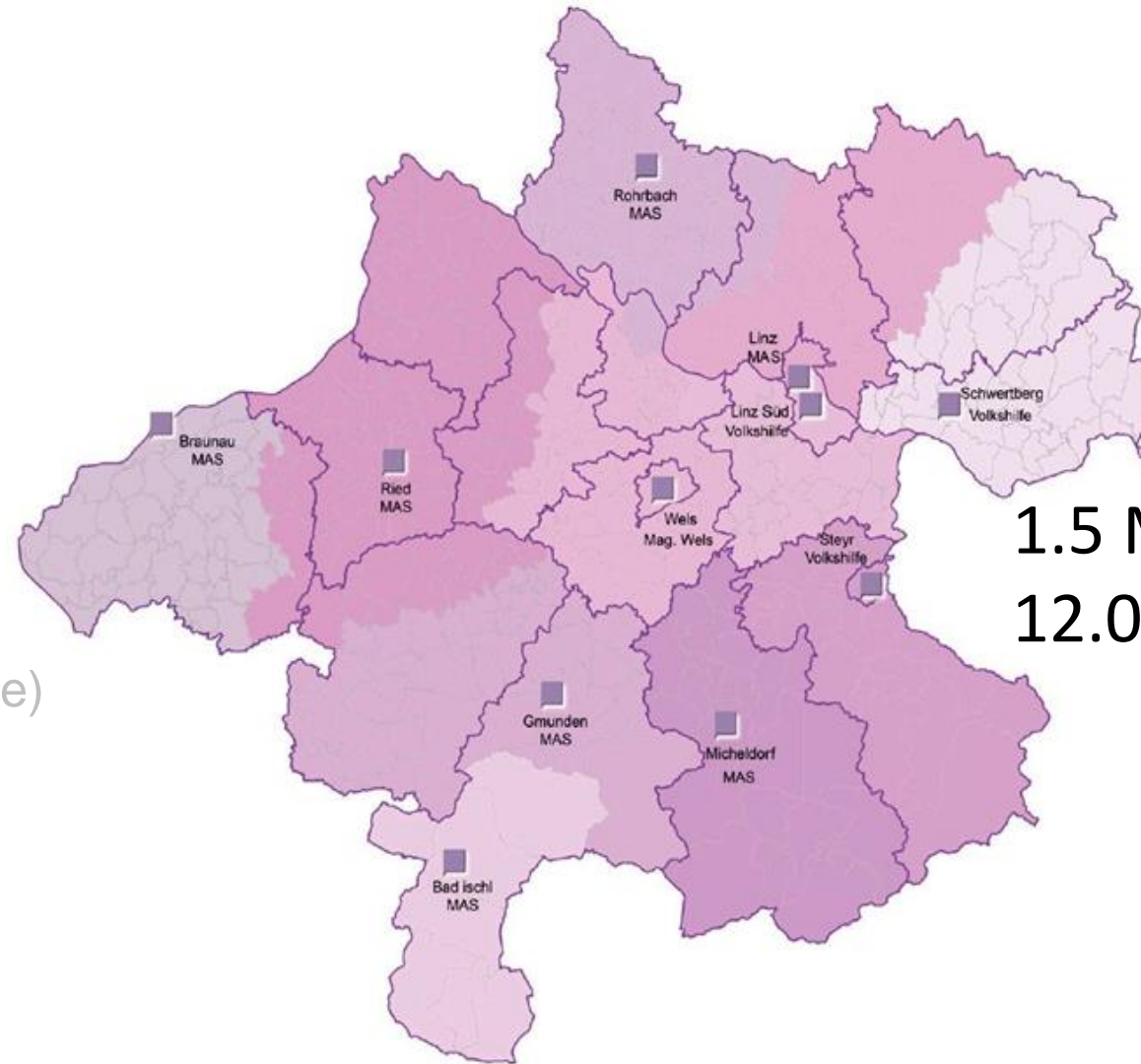
Situation der Versorgung in Oberösterreich 2020

- 11 Demenzservicestellen
- in max. 45 Minuten für jede Familie in OÖ erreichbar
- Flexible, den Bedürfnissen der Personen angepasste Fördergruppen in ganz OÖ

11 Demenzservicestellen in OÖ

demenz
erkennen
ansprechen
handeln

Bad Ischl (MAS)
Braunau (MAS)
Gmunden (MAS)
Linz Nord (MAS)
Linz Süd (Volkshilfe)
Micheldorf (MAS)
Ried (MAS)
Rohrbach (MAS)
Schwertberg (Volkshilfe)
Steyr (Volkshilfe)
Wels (Magistrat Wels)



1.5 Million EW
12.000km²

Evaluierung

demenz
erkennen
ansprechen
handeln



Nutzen des
IVD-Projektes

27

Ergebnisse des Pilotprojektes (2013-2015)

Für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

- ✓ Verbesserung der Lebensqualität
- ✓ Reduzierung der belastenden Verhaltensweisen
- ✓ Verzögerung des Krankheitsverlaufes
- ✓ Reduktion des subjektiven Belastungserlebens der Angehörigen

Gesundheits- und Sozialsystem

- ✓ Optimierung der medizinischen Ressourcen
- ✓ Gleiche Standards für Oberösterreich
- ✓ Erreichen der Zielgruppe (specific take-up)
- ✓ Effektive und leistbare Angebote



Projekt Integrierte Versorgung Demenz OÖ

IVD: Settings

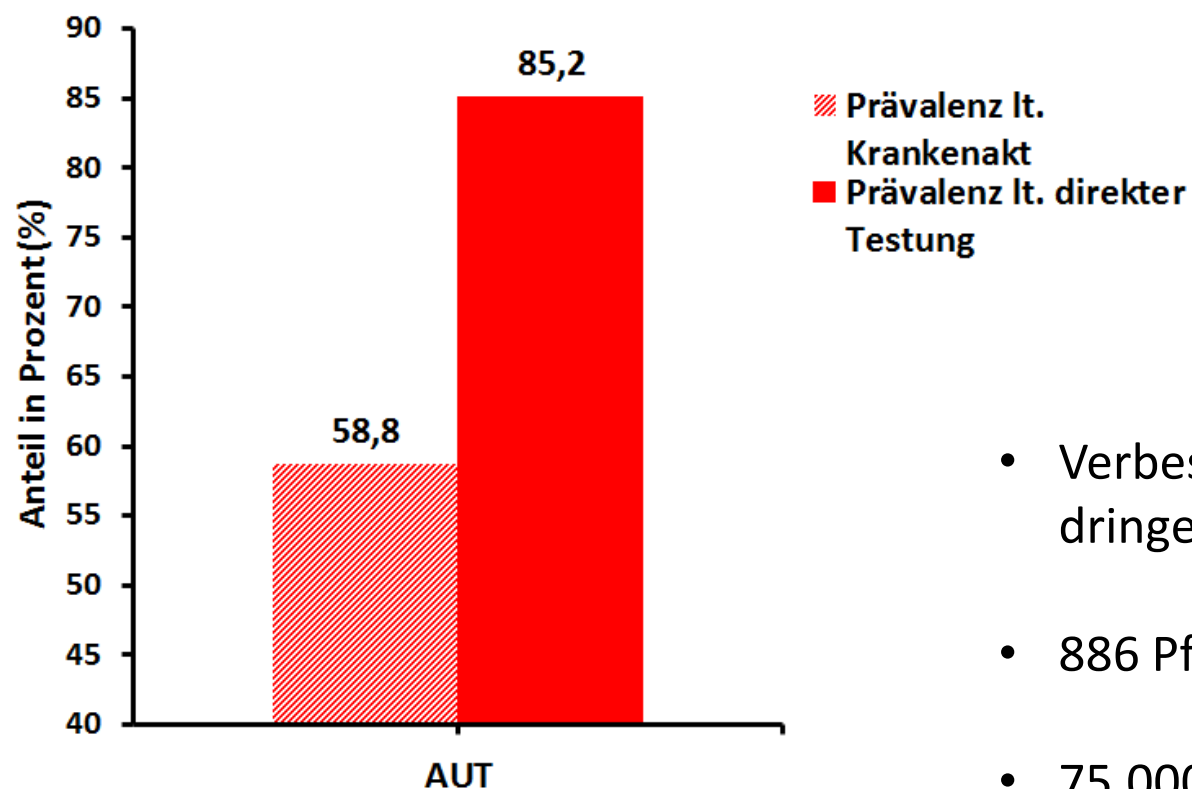
- I. Menschen mit Demenz zuhause
 - II. Menschen mit Demenz in einer Institution
- } Gleichstellung

Alten- und Pflegeheime

demenz
erkennen
ansprechen
handeln



Demenzhäufigkeit: Krankenakt vs. direkte Testung

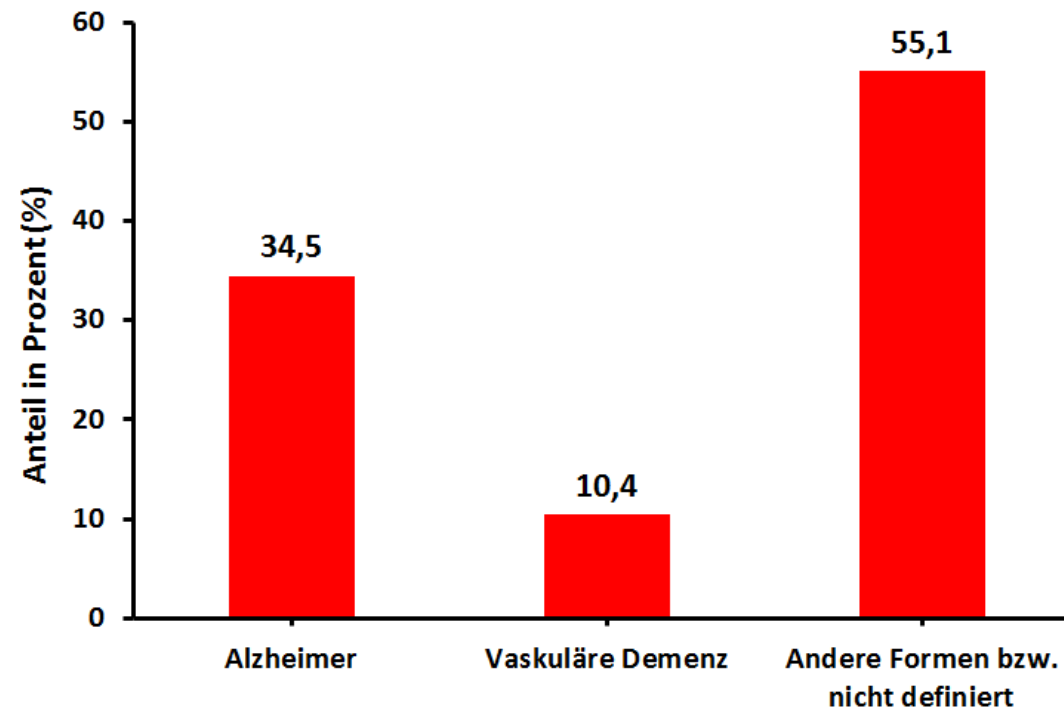


- Verbesserung der Diagnose dringend nötig!
- 886 Pflegeheime
- 75.000 Bewohner

Auer et al, 2018

Demenzarten

N = 336





Auer et al. *BMC Geriatrics* (2018) 18:178
<https://doi.org/10.1186/s12877-018-0870-8>


BMC Geriatrics

RESEARCH ARTICLE

Open Access



Cross-sectional study of prevalence of dementia, behavioural symptoms, mobility, pain and other health parameters in nursing homes in Austria and the Czech Republic: results from the DEMDATA project

Stefanie R. Auer^{1,3*} , Margit Höfler¹, Elisabeth Linsmayer³, Anna Beránková², Doris Prieschl³, Paulina Ratajczak¹, Michal Šteffl² and Iva Holmerová²

IVD Pflegeheim Projekt umgesetzt durch MAS Alzheimerhilfe

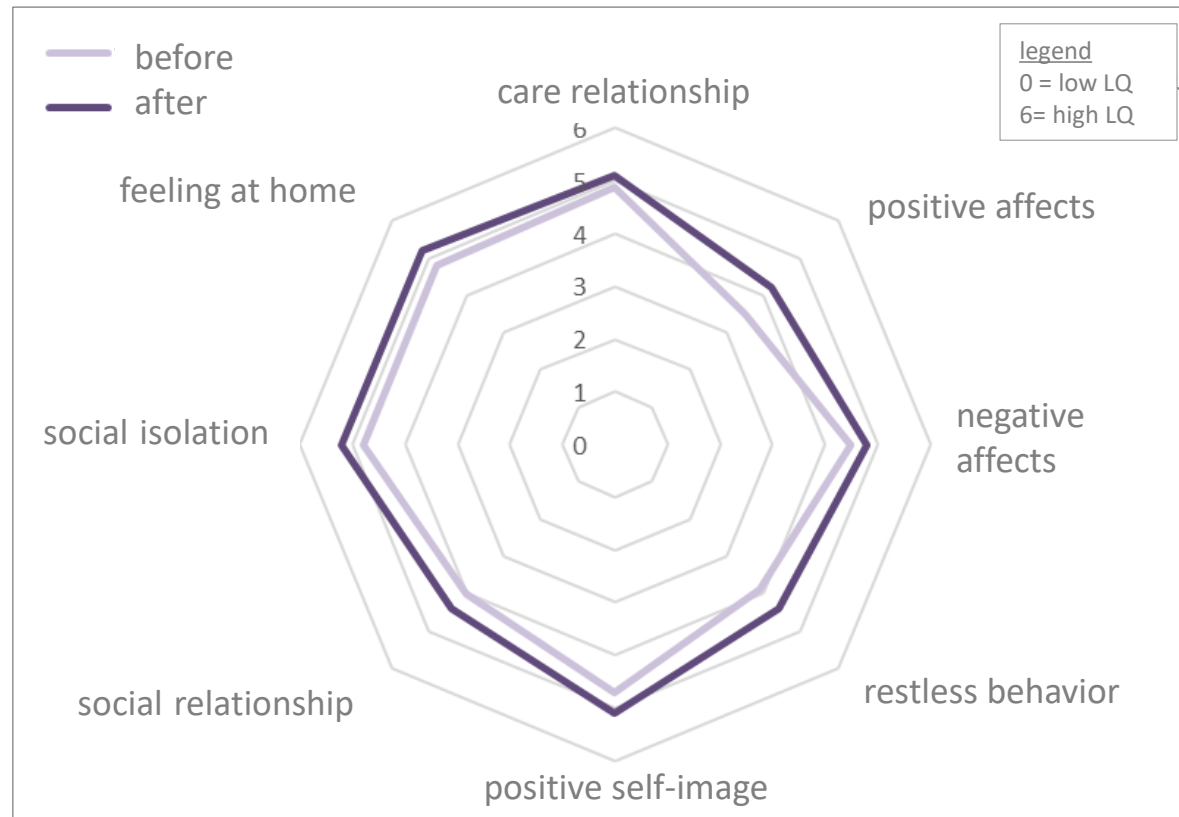
- Ermöglichung einer Fachdiagnose
 - Förderung der erhaltenen Fähigkeiten
 - Förderung der Sozialstruktur Weiterbildung des Pflegeteams in Bedürfniserkennung
-
- Derzeitiger Stand : 3 Pflegeheime in OÖ : Ternberg, Mauerkirchen, Peuerbach

Evaluation

Gruppen-und Einzelaktivitäten

QUALIDEM:

Measuring life quality (LQ) of 91 residents with dementia



! IVD Angebote konnten die Lebensqualität der Bewohner mit Demenz positive beeinflussen (p-value btw. <0,001 and 0,044)

Situation Demenz in Oberösterreich 2020

- Jede Familie in OÖ hat die Möglichkeit, das Angebot einer Demenzservicestelle in Anspruch zu nehmen (kostenfrei)
- Langfristige Begleitung
- Förderung der Ressourcen (kleiner Kostenbeitrag)
- Zusammenarbeit mit der Medizin bei Früherkennung und Optimierung der medizinischen Versorgung
- Beginn einer Gleichstellung (Zuhause und Institution)
- Neue Wege in der Ausbildung

Ausblick: Demenz- Prävention



„Finger“ *Studie

- Ein Drittel der Personen mit Alzheimer Demenz können erklärt werden durch:

- niedrige Ausbildungsniveaus
- Körperliche Inaktivität (USA, Europa, England)
- Übergewicht
- Hoher Blutdruck
- Diabetes
- Rauchen
- Depression

Risikofaktoren!

*Finnish Geriatric Intervention Study to prevent cognitive impairment and disability

Ngandu et al, 2015,
Lancet

www.thelancet.com

[http://dx.doi.org/10.1016/S0140-6736\(15\)60461-5](http://dx.doi.org/10.1016/S0140-6736(15)60461-5)

„Finger“Studie

Weltweite Prävalenz könnte bis 2050 um 8.3%
gesenkt werden!

11 Millionen Erkrankungsfälle könnten verhindert
werden

Handlungsbedarf

- Nach einem guten Start den guten Weg fortsetzen!
- Bewusstseinsbildung
- Aus-und Weiterbildung aller Berufsgruppen
- Investition in Grundlagen- und Versorgungsforschung

Bewusstseinsbildung

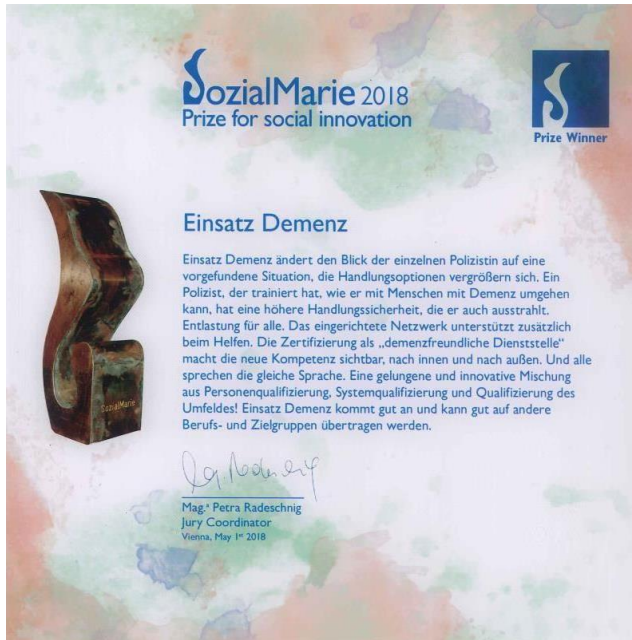
Einsatz Demenz

- 12.000 Polizistinnen und Polizisten geschult
 - 241 Dienststellen
- Demenzfreundlich





Auszeichnungen

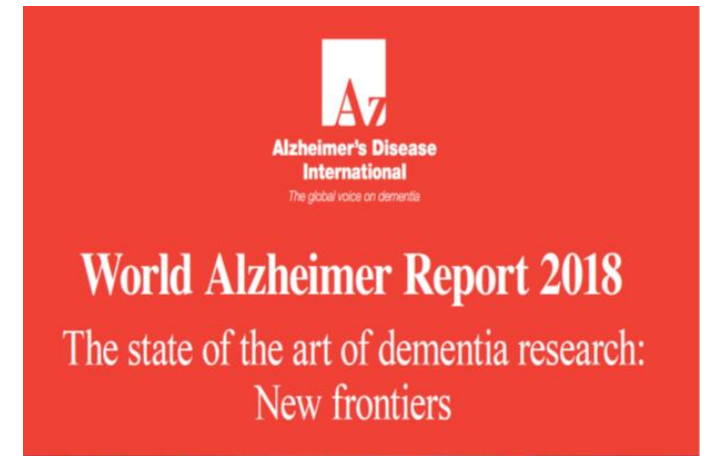


„eAward 2019“ Juryurteil:

- vorbildhaftes Engagement der Exekutive beim Thema Demenz
- Investition in Menschen und Zusammenleben
- erfreuliche Initiative und übergreifende Zusammenarbeit
- eines der besten Projekte im E-Learning derzeit

- 1% aller gesellschaftlichen Kosten, die die Krankheit Demenz verursacht, sollte in die Versorgungsforschung investiert werden
- Österreich: 2.9. Milliarden Euro (2009)*

*Österreichischer Demenzbericht (2014, Seite 142)



Oberösterreich im Österreich- Kontext

Österreichische Demenzstrategie



- OÖ als Vorreiter
- Kooperation mit anderen Bundesländern



Nur gemeinsam können wir Demenz besiegen!



Integriert vs Segregiert

- Die bisherigen Erfahrungen zeigen deutlich, dass bestehende Institutionen durch Aus-und Weiterbildung/Bewusstseinsbildung zu optimalen Lebensumgebungen umgestaltet werden können
- Heute 85% mit einer kognitiven Einschränkung in OÖ ca. 135 Heime
- Nicht zu vergessen die 15% (workshop zur Förderung des Verständnisses /Bewusstseinsbildung zum Thema Demenz/)
- Fazit : Spezialisierte Heime sind nicht nötig!

Demenzservicestelle

Aktionselemente

- Niederschwellige Bewusstseinsbildung
 - Psychologisches Screening : Direkte Überweisung zur Medizin
 - Training der Funktionen
 - Angehörigenunterstützung/Information
 - Begleitforschung
-
- Ziele: Früherkennung
 - Reduktion der Belastung der Angehörigen
 - Verhinderung der frühzeitigen Institutionalisierung